

Strukturierter Qualitätsbericht 2013

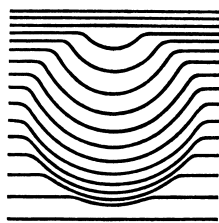
Sonnenberg Klinik gGmbH



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses beziehungsweise des Krankenhausstandorts	5
B. Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen.....	17
B.1. Psychosomatik/ Psychotherapie (3100)	18
C. Qualitätssicherung.....	27





Die **Sonnenberg Klinik** ist ein Fachkrankenhaus (102 Betten) für die regionale wie auch überregionale Versorgung von Menschen mit Störungen im Fachgebiet der „Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“, d.h. Erkrankungen, für deren Verursachung und Aufrechterhaltung psychosoziale Faktoren maßgeblich verantwortlich sind. Uns geht es in erster Linie um das Wohlergehen bzw. die Gesundheit unserer Patienten.

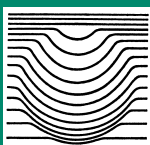
Die Behandlung in der Sonnenberg Klinik erfolgt integrativ, d.h. psychodynamisch orientierte Psychotherapie, Sozialtherapie, Spezialtherapie, psychosomatische Bezugspflege durch unseren Pflegedienst und somatische Medizin bilden ein Behandlungsnetzwerk. Ein Merkmal der Strukturqualität der Sonnenberg Klinik besteht darin, dass psychodynamische Psychotherapie vorwiegend von Fachärztinnen und Fachärzten mit abgeschlossener psychoanalytischer Weiterbildung bzw. entsprechend qualifizierten psychologischen Psychotherapeuten durchgeführt wird.

Behandelt werden in der Sonnenberg Klinik Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Formenkreis der „Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ (sofern sie mindestens 18 Jahre alt sind oder älter).

Zu diesem Spektrum gehören v.a. Patienten mit

- Depressiven Störungsbildern •
- Angststörungen (hier vor allem generalisierte Angst- oder Panikstörungen) •
 - Somatoformen Störungen,
- zu denen auch die chronischen Schmerzerkrankungen zu rechnen sind •
 - Dissoziativen Bewegungsstörungen oder Konversionsstörungen •
 - Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline) •
 - Traumafolgeerkrankungen und schwerere Belastungsreaktionen •
 - Berufsgruppenspezifische Erkrankungen z.B. bei Musikern •

Darüber hinaus können „Spätadoleszente Patienten bzw. junge Erwachsene“ genauso wie „Patienten in der zweiten Lebenshälfte“ in eigens dafür eingerichteten Abteilungen behandelt werden.



Einleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Dorothea Bund (Qualitätsmanagementbeauftragte)

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person der Krankenhausleitung.

Privat Dozent Dr. med. Michael Hölzer (Ärztlicher Direktor)

Links

Homepage

www.sonnenbergklinik.de

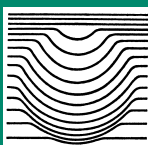
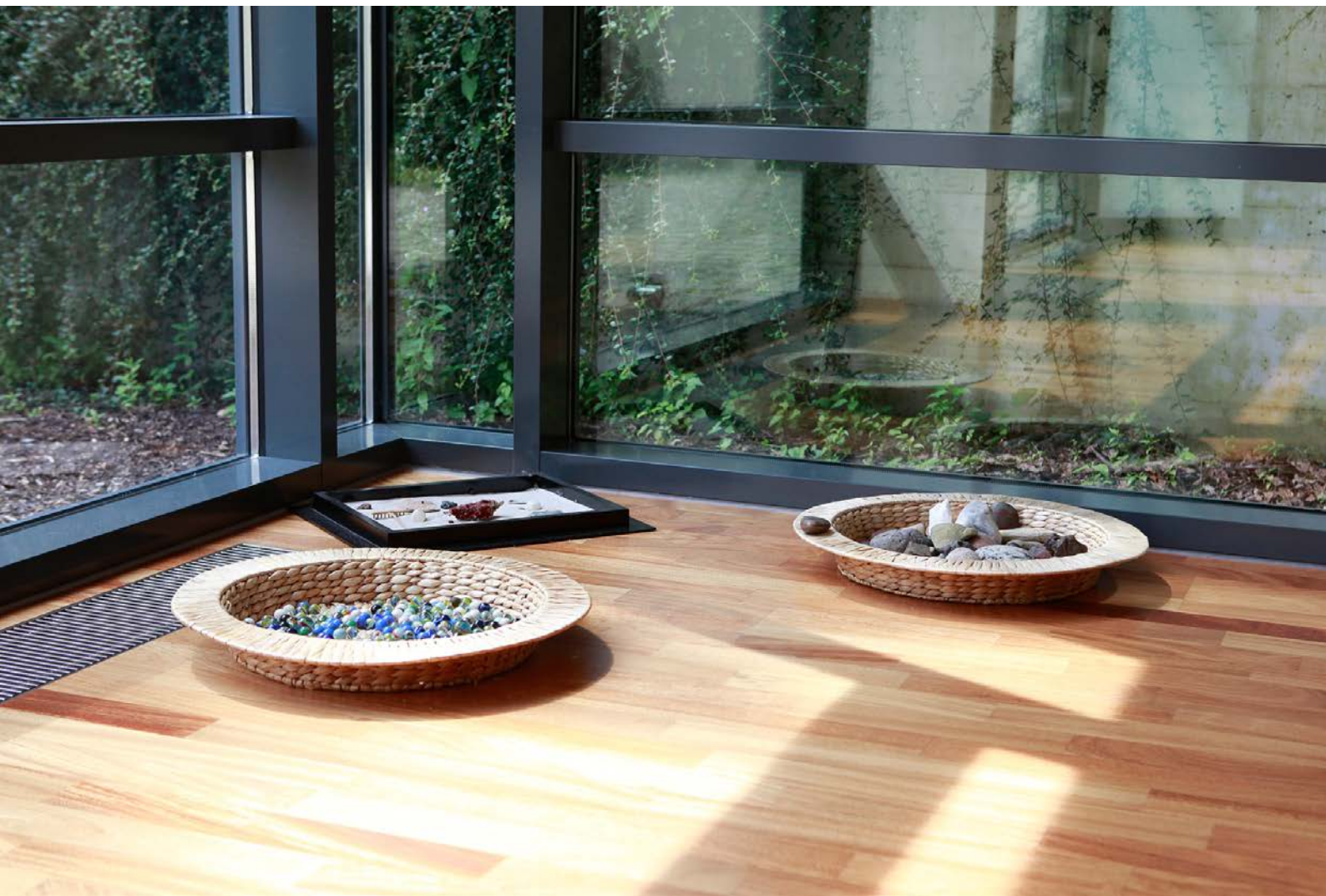
Weitere Links

Weiterführende Links (z. B. zur Homepage des Krankenhauses, zu Broschüren, Unternehmensberichten), sofern diese nicht an geeigneter Stelle im Qualitätsbericht eingefügt werden können

	URL
1	http://www.sinova-klinik.de/
2	http://www.zfp-web.de/



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses beziehungsweise des Krankenhausstandorts



Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Dieser Bericht ist ein Einzelbericht.

Kontaktinformationen des einzigen Standortes

Name und Anschrift

Sonnenberg Klinik gGmbH
Christian-Belser-Straße 79
70597 Stuttgart

Institutionskennzeichen des Standortes

260810306

Standortnummer

Gemäß den Regelungen wird für diese Kontaktinformationen die Standortnummer '00' benutzt!

Erreichbarkeit

Telefon: 0711/6781-0
Fax: 0711/6781-138
Email: info@sonnenbergklinik.de
Internet: www.sonnenbergklinik.de

Leitung

Ärztliche Leitung

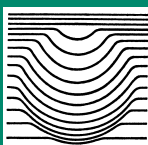
Privat Dozent Dr. med. Michael Hölzer (Ärztlicher Direktor)

Pflegedienstleitung

Andrea Bitschnau (Pflegedirektorin)

Verwaltungsleitung

Renate Bauer



Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Krankenhausträgers

Sonnenberg Klinik gGmbH

Art des Krankenhausträgers

Wenn die Art des Krankenhausträgers nicht einer der drei Kategorien „freigemeinnützig, öffentlich, privat“ zuzuordnen ist, ist im Feld „Sonstiges“ die Art des Krankenhausträgers anzugeben.

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

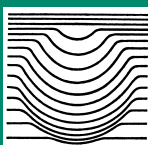
Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
- Aromapflege/-therapie
- Belastungstraining/-Therapie/Arbeitserprobung
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
- Sporttherapie/Bewegungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege
- Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothotherapie
- Musiktherapie
- Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
- Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/ -management
- Sozialdienst
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Wärme- u. Kälteanwendungen

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Patientenzimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Kommentar: 80 Einbettzimmer davon 20 zusätzlich mit WC

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

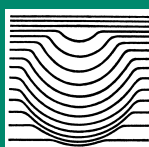
Kommentar: 10 Zweibettzimmer davon 1 zusätzlich mit WC

Ausstattung der Patientenzimmer

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0,00 €

Kommentar: In einem Gemeinschaftsraum steht den Patienten ein Fernseher kostenfrei zur Verfügung



Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0,00 €

Kommentar: Internetanschlüsse werden an allgemein zugänglichen Plätzen und Räumen kostenfrei vorbehalten.

Telefon am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung des Telefons: 0,00 €

Kosten in €/Minute für ein Telefonat ins deutsche Festnetz: 0,09 €

Kosten in €/Anruf für eintreffende Gespräche: 0,00 €

Kommentar: Einmalige Pauschale für Bereitstellung des Apparates 15,00 €;

Kosten in €/Minute für ein Telefonat ins Mobilfunknetz: 0,29 €

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Kommentar: Alle Zimmer sind mit einem Wertfach ausgerüstet.

Besondere Ausstattung des Krankenhauses

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

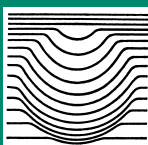
Kosten in €/Stunde (Maximal): 0,00 €

Kosten in €/Tag (Maximal): 0,00 €

Kommentar: Kostenfreie Besucherparkplätze befinden sich vor dem Haupteingang. Eingeschränkt gibt es öffentliche Parkmöglichkeiten für Patienten.

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Kommentar: Speisesaal, Patientenbistro mit Computerarbeitsplatz, Patientenbibliothek, freier Gestaltungsraum, Musiksaal mit Klavier & Musikanlage, Raum der Stille, Bewegungshalle für Sport/Spiel, Fitnessraum mit Geräten, Sauna, „Platz der Sonne“, zwei offene Sitzecken, Lesecke, Raucherplätze



Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder

Individuelle Hilfs- und Serviceangebote

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Kommentar: Patienten werden bei Ankunft in der Klinik von der pflegerischen Bezugsperson im Eingangsbereich abgeholt. Zusätzlich bekommt jeder Patient am Aufnahmetag einen Patienten als „Paten“ zugeordnet, der ihm die Klinik zeigt und die ersten Tage für Fragen zur Verfügung steht.

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Kommentar: Einmal im Quartal findet eine abendliche umfassende Informationsveranstaltung durch einen der Chefarzte, die Pflegedirektion und einem Mitglied des Vorstandes des Fördervereins statt.

Hotelleistungen

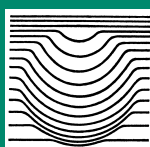
Kommentar: 6 Teeküchen incl. Kühlschrank, 1 davon mit Backofen
Dienstag, Samstag und Sonntag sind Kaffee und Kuchen kostenlos, an anderen Tagen gegen Gebühr
Wasserspender im Speisesaal ganztägig kostenlos
Wäscheservice Bettwäsche/Handtücher werden gestellt,
Waschmaschinen/Trockner gegen Gebühr

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Kommentar: Nach eruiertem individuellem Bedarf werden Patienten auf Selbsthilfeorganisationen hingewiesen.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)

Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten:
Vegetarische Kost, muslimische Kost, Diätverordnete Kost
Patienten können zwischen Vollkost, leichte Vollkost, fleischlos/vegetarisch wählen
Komponentenwahl incl. Salatbuffet
Frühstück tgl. mit Brötchen, Abendbuffet



Seelsorge

Kommentar: An jedem 1. und 3. Freitag im Monat findet ein offener Gesprächskreis „Spiritualität“ mit einem Seelsorger statt.

Andachtsraum

Kommentar: „Raum der Stille“ mit der Möglichkeit sich zurückzuziehen.

Aspekte der Barrierefreiheit

- Zwei geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
- Allergenarme Bettwäsche bzw. Bettzeug
- Diätetische Angebote

Forschung und Lehre des Krankenhauses

Forschung und akademische Lehre

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Der ärztliche Direktor unterrichtet als Privatdozent für „Psychosomatische Medizin“ Studenten der Universität Ulm in entsprechenden Kursen.

Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr):

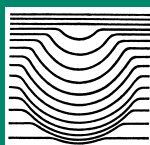
Famulaturen/Praktika sind für fortgeschrittene Studenten der Medizin bzw. Psychologen nach Rücksprache möglich.

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten:

Mit der Abteilung für „Psychosomatische Medizin“ der Universität Ulm arbeitet die Sonneberg Klinik vor allem im Bereich der „Betrieblichen Gesundheit“ eng zusammen. Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

Doktorandenbetreuung:

In regelmäßigen Abständen werden Doktoranden des Fachgebietes der „Psychosomatik“ betreut.



Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

102

Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	569
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzahl	0

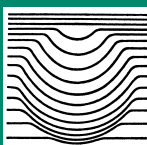
Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen

- Ärzte und Ärztinnen insgesamt
(außer Belegärzte und Belegärztinnen)
 - 14,7 Vollkräfte
- ... davon Fachärzte und Fachärztinnen
 - 12,7 Vollkräfte

Pflegepersonal

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen
(Dreijährige Ausbildung)
 - 26,4 Vollkräfte
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und
Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 0,5 Vollkräfte

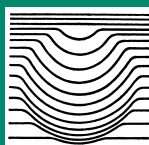


Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistent und Diätassistentin
 - 0,2 Vollkräfte
- Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin: Beschäftigt sind Bewegungstherapeuten
 - 4,5 Vollkräfte
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin
 - 2 Vollkräfte
- Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte
 - 0,2 Vollkräfte
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin
 - 0,7 Vollkräfte
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
 - 0,5 Vollkräfte
- Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin
 - 2 Vollkräfte
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
 - 3,8 Vollkräfte
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
 - 0,8 Vollkräfte
- Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
 - 1 Vollkraft

Hygienepersonal

- Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen
 - 1 Person
- Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen
 - 1 Person
- Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention - „Hygienefachkräfte“ (HFK)
 - 1 Person
- Hygienebeauftragte in der Pflege
 - 1 Person



Eine Hygienekommission wurde eingerichtet

- Ja
- Nein

Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Dorothea Bund (Qualitätsmanagementbeauftragte)
Telefon: 0711/6781-708
Fax: 0711/6781-138
Email: dorothea.bund@sonnenbergklinik.de
70597 Stuttgart

Besondere apparative Ausstattung

Aufgrund der Fachlichkeit der Klinik wird keine besondere apparative Ausstattung vorgehalten.

Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

- Ja
- Nein

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

- Ja
- Nein

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

- Ja
- Nein

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

- Ja
- Nein



Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

- Ja
 Nein

Es werden Patientenbefragungen durchgeführt

- Ja Nein

Da wir um möglichst wirksame Behandlungsformen und um eine kontinuierliche Verbesserung unseres Therapieangebotes bemüht sind, befragen wir zu Beginn der Behandlung wie auch am Ende die Patienten. Wichtig sind hierbei wesentlich erscheinenden Aspekte der Erkrankung bzw. deren Behandlung. Die Auswertung erfolgt in anonymisierter Form.

Es werden Einweiserbefragungen durchgeführt

- Ja
 Nein

Ansprechpartner

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

- Ja Nein

Anzahl 1

In der Klinik gibt es eine Patientenselbstverwaltung mit Delegierten. Diese sind die jeweiligen Ansprechpartner für anonyme Beschwerden.

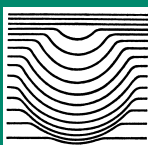
Ansprechpartner 1

Erika Rapp
70597 Stuttgart

Fürsprecher

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

- Ja
 Nein



Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

Es existieren anonyme Eingabemöglichkeiten für Beschwerden

- Ja
- Nein

Es sind Personen für eine anonyme Eingabemöglichkeit benannt

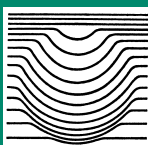
- Ja Anzahl 1
- Nein

Person für anonyme Eingabemöglichkeit 1

Erika Rapp



B. Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



B.1 Psychosomatik/ Psychotherapie (3100)

Kontaktdaten

Telefon: 0711/6781-700

Fax: 0711/6781-138

mailto:info@sonnenbergklinik.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

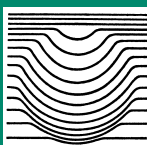
Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

- Ja
- Nein
- Keine Vereinbarung geschlossen

Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- Spezialsprechstunde: Musiktherapie, Therapie für junge Erwachsene, Therapie bei Betriebs-/Arbeitsstätten bedingten Störungen (VP12)
- Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
- Psychoonkologie (VP14)



Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

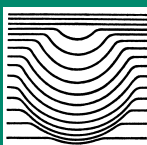
In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

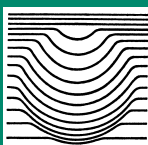
- Vollstationäre Fallzahl • 569
- Teilstationäre Fallzahl • 0

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	
F33.1	187	Rezidivierende depressive Störung
F32.1	91	Mittelgradige depressive Episode
F61	76	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F33.2	52	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F43.1	18	Posttraumatische Belastungsstörung
F41.1	16	Generalisierte Angststörung
F50.2	14	Bulimia nervosa
F50.1	13	Atypische Anorexia nervosa
F32.2	12	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F60.3	12	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
F45.4	10	Anhaltende Schmerzstörung
F50.3	7	Atypische Bulimia nervosa
F50.0	6	Anorexia nervosa
F41.0	4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F42.2	4	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F45.3	4	Somatoforme autonome Funktionsstörung
F62.0	4	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung
F40.0	<4	Agoraphobie
F41.3	<4	Andere gemischte Angststörungen
F43.2	<4	Anpassungsstörungen
F45.0	<4	Somatisierungsstörung
F50.9	<4	Essstörung, nicht näher bezeichnet

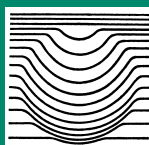


ICD-10 Nummer	Fallzahl	
F34.1	<4	Dysthymia
F40.1	<4	Soziale Phobien
F41.9	<4	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F42.1	<4	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F25.1	<4	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F31.1	<4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F31.6	<4	Bipolare affektive Psychose, gegenwärtig gemischte Episode
F32.9	<4	Depressive Episode, nicht näher bezeichnet
F33.3	<4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F40.8	<4	Sonstige phobische Störungen
F42.9	<4	Zwangsstörung, nicht näher bezeichnet
F44.5	<4	Dissoziative Krampfanfälle
F44.6	<4	Dissoziative Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen
F44.9	<4	Dissoziative Störung [Konversionsstörung], nicht näher bezeichnet
F45.1	<4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F60.4	<4	Histrionische Persönlichkeitsstörung
F63.8	<4	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F63.9	<4	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F92.9	<4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, nicht näher bezeichnet

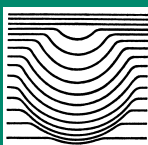


Durchgeführte Prozeduren nach OPS

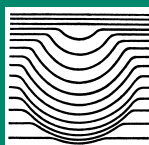
OPS Ziffer	Fallzahl	
9-632.0	544	Bis 2 durch Spezialtherapeuten erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-632.1	512	Mehr als 2 bis 4 durch Spezialtherapeuten erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-633.0	487	Bis 2 durch Pflegefachpersonen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-630.0	478	Bis 2 durch Ärzte erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-630.1	413	Mehr als 2 bis 4 durch Ärzte erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-631.0	410	Bis 2 durch Psychologen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-633.1	373	Mehr als 2 bis 4 durch Pflegefachpersonen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-630.2	331	Mehr als 4 bis 6 durch Ärzte erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-632.2	224	Mehr als 4 bis 6 durch Spezialtherapeuten erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-631.1	163	Mehr als 2 bis 4 durch Psychologen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen



OPS Ziffer	Fallzahl	
9-633.2	141	Mehr als 4 bis 6 durch Pflegefachpersonen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-631.2	121	Mehr als 4 bis 6 durch Psychologen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-630.3	111	Mehr als 6 bis 8 durch Ärzte erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-631.3	47	Mehr als 6 bis 8 durch Psychologen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-632.3	40	Mehr als 6 bis 8 durch Spezialtherapeuten erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-633.3	25	Mehr als 6 bis 8 durch Pflegefachpersonen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-630.4	12	Mehr als 8 bis 10 durch Ärzte erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-631.4	8	Mehr als 6 bis 8 durch Psychologen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-633.c	5	Mehr als 24 durch Pflegefachpersonen erbrachte Therapieeinheiten/Woche bei der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen, psychosomatischen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-605.0	<4	
9-605.1	<4	
9-606.1	<4	
9-632.4	<4	



OPS Ziffer	Fallzahl	
9-632.5	<4	
9-633.4	<4	
9-606.2	<4	
9-606.0	<4	
9-624.0	<4	
9-625.0	<4	
9-625.1	<4	
9-625.2	<4	
9-630.6	<4	
9-630.8	<4	
9-631.5	<4	
9-632.6	<4	
9-632.7	<4	
9-632.8	<4	
9-632.a	<4	
9-632.b	<4	
9-633.8	<4	



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychosomatische Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Psychotherapie in Ausnahmefällen

Psychotherapeutische Ambulanz

Privatambulanz

- Spezialsprechstunde

Allgemeine Ambulanz

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

- Spezialsprechstunde
- Prästationäre Leistungen

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

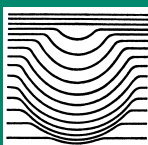
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden



Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

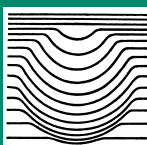
- Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)
 - 14,7 Vollkräfte
- ...davon Fachärzte und Fachärztinnen
 - 12,7 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise

- Allgemeinmedizin
- Innere Medizin
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zusatzweiterbildungen

- Akupunktur
- Geriatrie
- Notfallmedizin
- Psychoanalyse
- Rehabilitationswesen
- Spezielle Schmerztherapie
- Suchtmedizinische Grundversorgung



Pflegepersonal

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 26,4 Vollkräfte
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 0,5 Vollkräfte

Fachweiterbildungen

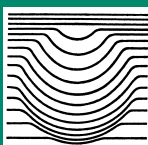
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Psychiatrische Pflege

Zusatzqualifikationen

- Kinästhetik
- Palliative Care
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen
 - 3,8 Vollkräfte
- Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen
 - 2,0 Vollkräfte



C. Qualitätssicherung



Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Im Rahmen der Sollstatistikübermittlung für 2013 wurden keine dokumentationspflichtigen Leistungen erbracht.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- MRSA

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

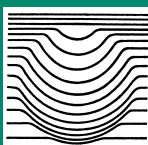
Das Krankenhaus nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!



Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Bezeichnung	Anzahl
<p>Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)</p> <p>* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)</p>	18
<p>Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt</p> <p>[Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]</p>	14
<p>Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben</p> <p>[Zähler von Nr. 2]</p>	14



